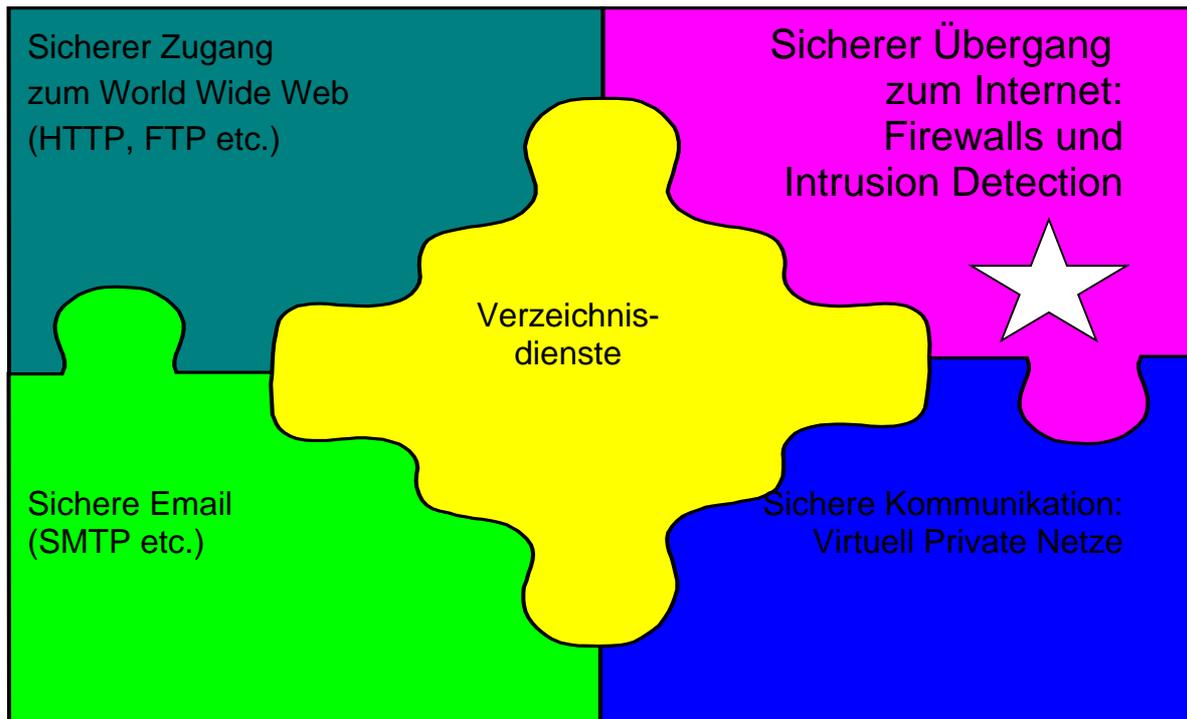


Sicherheitsdienste für große Firmen

=> Teil 2: Firewalls



Firewalls Einsatzzweck

„A Firewall helps you to keep **unauthorized** users from accessing your network **resources**. „

- Zugriffsrechteverwaltung für Kommunikationsbeziehungen (*Access Control Policy*)

Grundprinzip:

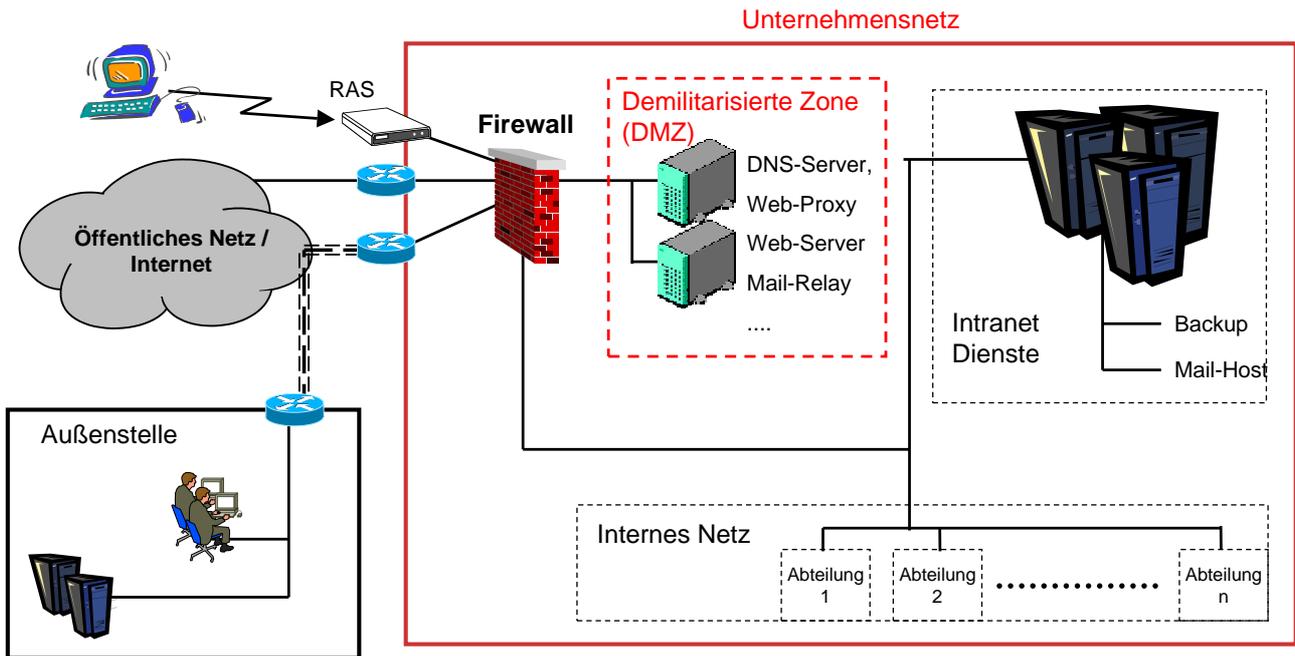
- Alles ist (zunächst) prinzipiell gesperrt.
- Kommunikationsbeziehungen werden einzeln erlaubt.

=> ALLE Bereiche des Netzzugangs werden tangiert!

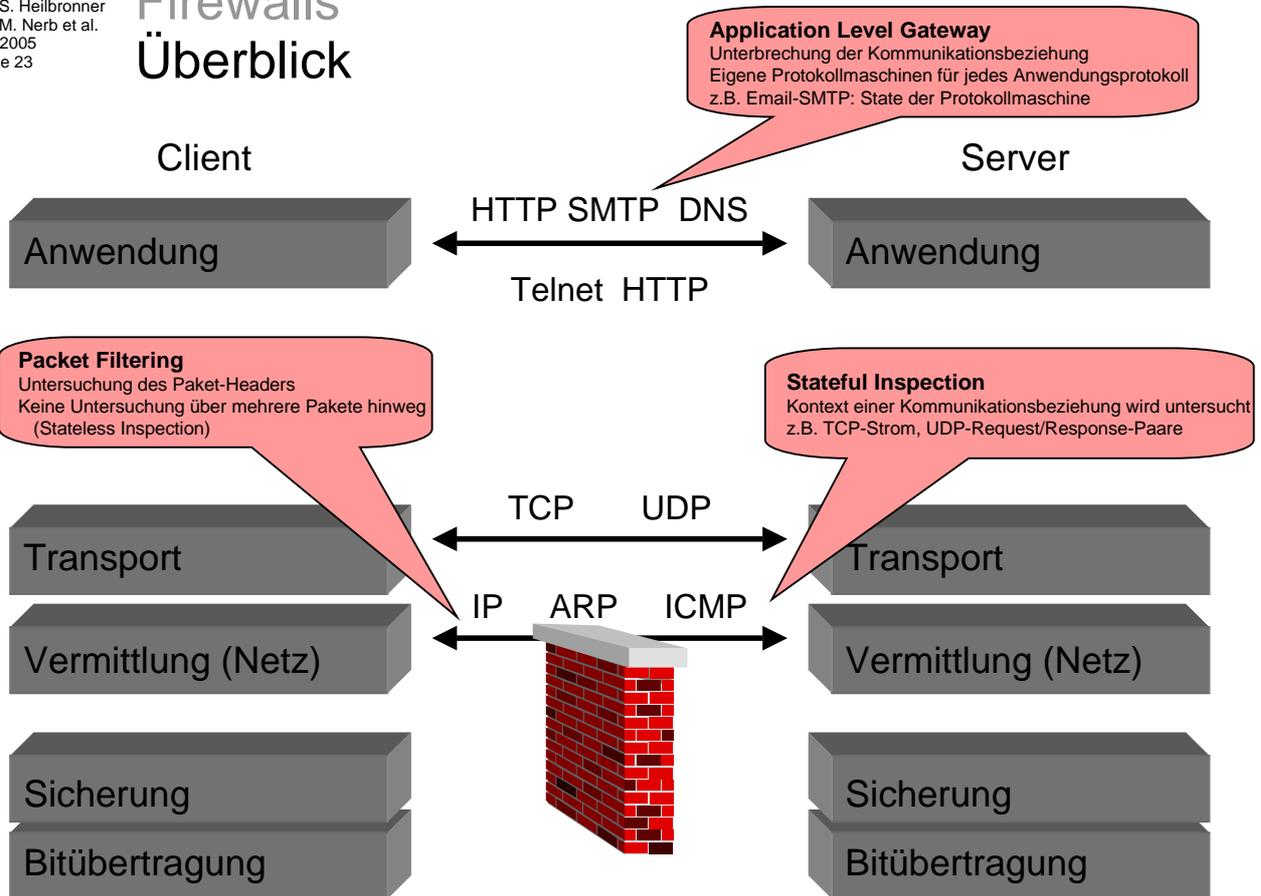
Festlegung der Konfiguration in großen IT-Infrastrukturen

- Iterativer Prozeß in Abstimmung mit vielen Beteiligten
- Unterliegt ständigem „Change Management“
- Umgehung durch Tunnelling vermeiden

Internet-Übergang Architektur

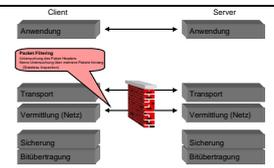


Firewalls Überblick



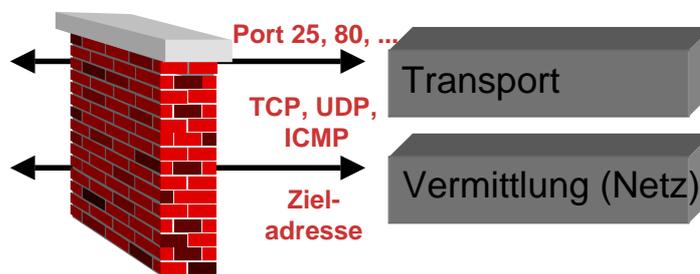
Firewalls

Packet Filtering



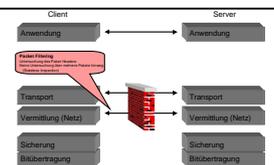
Filterung erfolgt nach Bitmustern im Paket-Header, z.B.

- IP-Absenderadresse, IP-Zieladresse
- Protokolltyp: TCP / UDP / ICMP
- Portnummern als Indiz für Dienst, z.B.
 - Port 80/TCP und 44s/TCP für HTTP /HTTPS
 - Port 25/TCP für SMTP (Email)
 - Port 22/TCP für SSH
 - Port 53/UDP für DNS



Packet Filtering

Bewertung



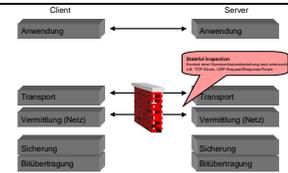
Vorteile

- transparent, keine spezielle Anpassung im Netzwerk nötig
- flexibel, jedes gängige Client/Server-Protokoll wird unterstützt
- geringe Kosten
- hoher Durchsatz
- in Routern hoch-performant implementierbar

Nachteile

- Regelsätze starr und schwer zu verwalten
- unzureichende Authentifizierung (IP-Adresse nicht verifizierbar)
- Gefälschte Information in Anwendungsprotokollen (z.B. Mail-Header) können in das interne Netz gelangen.
- Logging und Accounting in Routern nicht üblich

Stateful Inspection Überblick



Auch: „Stateful Inspection, Smart Filtering, Adaptive Screening“
 Zustände der „Verbindungen“ werden analysiert, z.B.

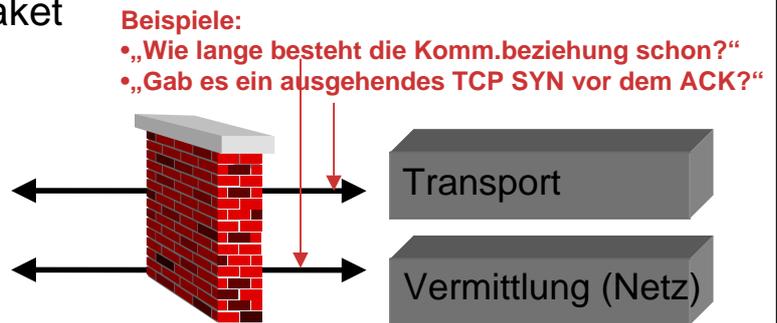
- Verbindungsauf- und abbau
- Dauer der Verbindung

Verwendung zusätzlich zum Packet Filtering

Dynamische Reaktion des Filters wird realisiert, z.B.:

- Datenpakete werden nur für etablierte Verbindung akzeptiert.
- Ausgehendes UDP-Paket öffnet ein Zeitfenster für nachfolgende Antwortpakete.

Beste „einfache“ Lösung



Aufbau TCP-Verb.

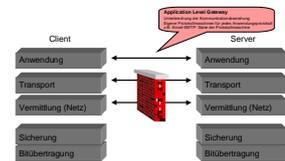
No.	Time	Source	Destination	Protocol	Info
1	0.000000	leia.muclab.de	212.184.6.57	TCP	4571 > http [SYN] Seq=4180447360 Ack=0 Win=32120 Len=0
2	0.046438	212.184.6.57	leia.muclab.de	TCP	http > 4571 [SYN, ACK] Seq=3393461787 Ack=4180447361 W:
3	0.046496	leia.muclab.de	212.184.6.57	TCP	4571 > http [ACK] Seq=4180447361 Ack=3393461788 Win=32:
4	0.048765	leia.muclab.de	212.184.6.57	HTTP	GET / HTTP/1.0
5	0.156148	212.184.6.57	leia.muclab.de	TCP	http > 4571 [ACK] Seq=3393461788 Ack=4180447787 Win=10:
6	0.321248	212.184.6.57	leia.muclab.de	HTTP	HTTP/1.1 200 OK
7	0.321289	leia.muclab.de	212.184.6.57	TCP	4571 > http [ACK] Seq=4180447787 Ack=3393462796 Win=32:

Frame 1 (74 on wire, 74 captured)

- Ethernet II
- Internet Protocol
 - Version: 4
 - Header length: 20 bytes
 - Differentiated Services Field: 0x00 (DSCP 0x00; Default; ECN: 0x00)
 - Total Length: 60
 - Identification: 0x30a6
 - Flags: 0x04
 - Fragment offset: 0
 - Time to live: 64
 - Protocol: TCP (0x06)
 - Header checksum: 0x2ba4 (correct)
 - Source: leia.muclab.de (62.157.196.227)
 - Destination: 212.184.6.57 (212.184.6.57)
- Transmission Control Protocol, Src Port: 4571 (4571), Dst Port: http (80), Seq: 4180447360, Ack: 0
 - Source port: 4571 (4571)
 - Destination port: http (80)
 - Sequence number: 4180447360
 - Header length: 40 bytes
 - Flags: 0x0002 (SYN)
 - Window size: 32120

Filter: / Reset Destination Port (tcp.dstport)

Application Level Gateways Überblick



Eigene Protokollinstanz für jedes Anwendungsprotokoll

Typische Manipulationen und Prüfungen

- Entscheidung, ob Protokollschritte ausgeführt bzw. Daten übertragen werden.
 - Ist dieser Ablauf (Schritte/Inhalte) inhaltlich zulässig?
„Wird Email mit diesem Inhalt von diesem Mail-Relay akzeptiert?“
- Einhaltung des Protokolls
 - Hat sich die andere Protokollinstanz „korrekt“ verhalten?
- Port-Umsetzung
- Anonymisierung des Verkehrs

Vergleich

Paketfilter

i.a. nur Daten der Vermittlungs-
/Transport-Protokolle werden geprüft
und gefiltert

hohe Performanz, da nicht bis
Anwendungsebene geprüft wird

Regeln werden statisch definiert

niedrigeres Sicherheitsniveau

Application Level Gateway

Anwendungsdaten und -Protokolle
werden geprüft und gefiltert

geringere Performanz, da
aufwendige und tiefgreifende
Prüfung und Filterung

Regelwerk kann dynamisch und
flexibel angepasst werden

hohes Sicherheitsniveau

Rückblick auf Firewalls

Trennung und Filterung des internen / externen Netzverkehrs

Vorteile heutiger Firewalls (bzw. deren Implementierung)

- einfache Regelung des Netzverkehrverkehrs
- Unterstützung und Prüfung aller wichtigen Protokolle: IP, UDP, TCP, Anwendungsprotokolle
- Verbergen der internen Netzstruktur (durch „NAT“)

Nachteile von Firewalls in großen Netzen

- Regelwerk schnell unübersichtlich
- häufige Konfigurationsänderungen notwendig
Komplexes Change Management
- bei grossem Netzverkehr potentieller Engpaß

Intrusion Detection System (IDS) Überblick

Funktion

- beobachten böswillige Aktivitäten (*malicious activities*)
- informieren über Aktivitäten (Alarm)
- initiieren ggf Gegenmaßnahmen (Response)

Analogie: „Alarmanlage“

- Räume und Flure werden mit Bewegungsmelder ausgestattet.
- Fensterscheiben werden auf Druck, Schlag und Risse geprüft

Typische Bestandteile

- Agent (auf Host) - Host-basierte ID (1)
- Sensor (für Netz) - Netz-basierte ID (2)
- Managementkonsole

Host-basierte IDS

Prinzip

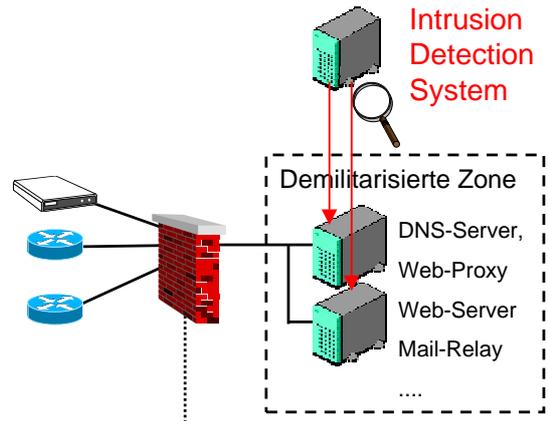
Software AUF dem überwachten Host

Prüfung von:

- Veränderung von Konfigurations- und Programmdateien
Berechnung von Hash-Prüfsummen über Dateien
- Netzwerkaktivität (Port-Zugriffe)
- Auswertung von Log-Dateien, Benutzer- und Prozessverhaltens

Typische Maßnahmen:

- Alarm an Managementkonsole
- Sperrung von Diensten
oder Benutzer-Accounts
- „Port-Banner“ simulieren
(Unterbrechung TCP-Strom)



Netz-basiertes IDS

Überblick

IDS Sensor ist **Software auf unabhängigem Host** („Paket-Sniffer“)

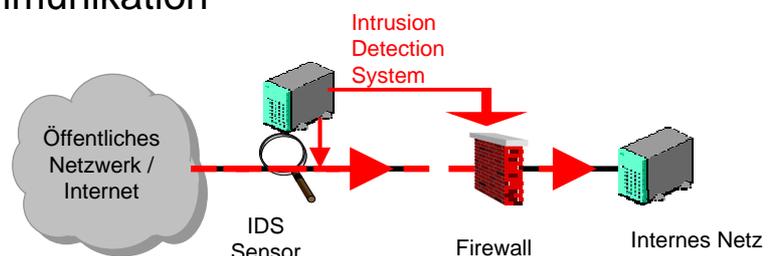
„Intelligente“ Kopplung der Regelwerke von IDS + Firewall

Prüfung und Analyse der:

- Datenströme zwischen einzelnen Rechnern / Netzsegmenten
- Netzlast innerhalb des geprüften Bereichs

Gegenmaßnahmen (ähnlich host-basierter ID)

- Alarm an Managementkonsole
- Terminierung von Verbindungen
- Aufzeichnen der Kommunikation
- Situative Änderung
der Firewall-
Regeln



Intrusion Detection System

Zusammenfassung

Kontrolle der Hosts und der Netzlast

- Nutzung zur Erkennung von Angriffen
- Kein Ersatz für andere Sicherheitsverfahren

Intelligente“ Kopplung der Regelwerke von IDS + Firewall
zur dynamischen Regelanpassung

Einsetzbar im internen und im externen Netz

Nachteile:

- Kopplung mit Firewall oder automatische Gegenmaßnahmen bedürfen der sorgfältigen Analyse ...
- Hoher Konfigurationsaufwand für Pflege „erlaubter“ Vorgänge

Ende Network Security